

2017: 25 Jahre Schulbildung für Mädchen im Bagrot Tal in Nordpakistan

Make a wish!

Monika Girls High School und College in Datuchi / Bagrot Tal



Fotosession mit Collegestudentinnen



und College-Lehrkräften

Im Mai haben wir Bagrot wieder besucht. In diesem Jahr war es eine Reise zu dritt. Mit von der Partie war meine 21jährige Patentochter, die ihren ersten Uniabschluss in der Tasche hat und neugierig war, das Leben in Bagrot und unsere langjährigen Freund/innen dort kennenzulernen. Sie tat dies mit einem frischen Blick und bewundernswerter Gelassenheit. Die Lebensverhältnisse können kaum unterschiedlicher sein.

Unsere junge Mitreisende war Mittelpunkt des Interesses der Mädchen und jungen Frauen. Im Gespräch mit ihr in ungezwungener Atmosphäre die schulischen Englischkenntnisse anzuwenden, scheuten viele Collegestudentinnen. Die erste und wichtigste Fremdsprache ist die pakistanische Verkehrssprache Urdu. Darin sind die Schulumädchen und jungen Frauen in Bagrot heute sehr geübt. Als ich 1990 nach Bagrot kam, beherrschten die einheimischen Frauen ausschließlich ihre Muttersprache Shina, eine eigenständige, schriftlose Sprache.

Bildung macht frei. Diese Freiheit kann unterschiedlichster Art sein. In Bagrot bedeutet es ganz konkret, dass auch Mädchen und Frauen die Verkehrssprache des Landes, Urdu, beherrschen und sich selbständig außerhalb Bagrots bewegen und verständigen können, Lesen und Schreiben können, zusätzliches Wissen erlernen durch die verschiedenen Schulfächer, Berufsmöglichkeiten offen stehen außerhalb der Tätigkeiten im Haushalt und in der Landwirtschaft, das Heiratsalter steigt und die Zahl der Geburten sinkt, neue Einblicke in Gesundheits- und Hygienefragen erhalten und vieles mehr. Das alles ist für uns selbstverständlich.



Englisch mit Carla

Auch in Bagrot hängen die vielen möglichen kleinen und großen Freiheiten und das Maß der Selbstbestimmung von der familiären Situation ab, vom Zugang zu Ressourcen und natürlich vom Arbeitsmarkt, der in dem kleinen von der Landwirtschaft dominierten Tal begrenzt ist. Die vielen Hundert Schulabsolventinnen haben große Träume und versuchen diese soweit als möglich umzusetzen. Manche Unzufriedenheiten angesichts der erfahrenen wirtschaftlichen oder sozialen Grenzen stellt sich dann auch ein. Damit werden wir immer wieder in Gesprächen und Beobachtungen konfrontiert.

Wie alles begann

Mit einem vielfachen Wunsch: Mädchen und junge Frauen sprachen während meines Forschungsaufenthalts in Bagrot von 1990-1991 immer wieder den Wunsch aus, Lesen und Schreiben zu lernen. Eine Mädchenschule gab es im Bagrot Tal damals nicht und in den Jungenschulen der einzelnen Dörfer war kein Platz für sie. Das konnte ich selbst erleben.

Die spontane Idee

Zum Ende meines Aufenthalts in Bagrot im Dezember 1991 entschied ich mich nach Abstimmung mit einigen mutigen Vätern und Müttern, Schulunterricht für Mädchen zu fördern. Im Januar 1992 sollte ein von mir finanzierter Lehrer damit beginnen. Dieses Angebot wurde sofort von mehr Mädchen als erwartet angenommen. Jahr für Jahr stieg die Zahl der Schülerinnen sprunghaft an, weitere Lehrkräfte mussten her und finanziert werden. Glücklicherweise fanden sich enge Freunde und das Forum Kinder in Not e.V. bereit, die gute Sache gemeinsam mit mir zu finanzieren. Unser Ziel war es, eine ausreichende Zahl von Lehrkräften bereitzustellen, damit alle Mädchen unterrichtet werden können, ob in bestehenden Schulgebäuden oder anderen Gemeinschaftsräumen im Tal. Auch Gegenwind erfuhren wir in den ersten Jahren immer wieder. Doch die Schülerinnen haben bewiesen, dass Schulbildung Vorteile für die gesamte Familie mit sich bringt und für den Status des abseits gelegenen Bagrot Tals in der Region.

Unser gemeinsamer Weg

Seit Anfang 1992 haben wir gemeinsam mit unseren Freunden in Bagrot und in Deutschland viel erreicht. Im Laufe der Jahre entstanden in allen sechs Dörfern Bagrots staatliche Grundschulen für Mädchen. Die Schulbehörde hat auf den Bedarf und das gute Beispiel nach und nach reagiert. Wir konnten uns mit der Zeit auf die Förderung des weiterführenden Unterrichts konzentrieren und ab Herbst 2005 auch College-Unterricht für Mädchen organisieren. Die Schülerinnen und Studentinnen nahmen dafür gerne in Kauf, dass der Unterricht nachmittags stattfand im dann ungenutzten Gebäude der Mädchenschule im Dorf Datuchi. Heute finanzieren wir den Unterricht der Collegeklassen und einzelne Fachlehrer/innen wo staatliche fehlen. Dies alles war und ist nur mit Hilfe vieler Spender/innen aus Deutschland möglich. Ihnen sind wir sehr dankbar.

Das nächste Ziel

Nach den jüngsten Erhebungen der Unesco haben im Jahr 2015 weltweit ca. 264 Mio. Kinder und Jugendliche keine Schule besucht. In Pakistan gehen 22,6 Mio. Kinder nicht zur Schule, darunter sind 12,1 Mio. Mädchen. 28,5 Mio. Kinder besuchen die Schule. (Unicef Pakistan, 19.11.2017) Das Jahrtausendziel der Vereinten Nationen, kostenlose Grundschulbildung für alle Kinder, ist damit immer noch weit davon entfernt erreicht zu sein. In vielen Ländern besuchen Schulkinder nur wenige Jahre die Schule und machen keinen Abschluss. In anderen Ländern ist Schulbildung nicht kostenlos oder es gibt Rückschritte. Das hat vielfältige Gründe, die wir ansatzweise auch in Bagrot erleben. Die Bildungspolitik ist schwerfällig und es mangelt an Mitteln.

Was ist in Bagrot zu tun? Trotz der umwälzenden Veränderungen mit Bezug auf die Schulbildung für Mädchen in den vergangenen 25 Jahren ist leider nicht alles in trockenen Tüchern. Es mangelt an Fachlehrkräften für die höheren Klassen der staatlichen Schulen. Das ist der Einstellungspolitik geschuldet, auf die unsere Freunde in Bagrot und wir kaum Einfluss haben. Und von einem staatlichen College für Mädchen ist Bagrot weiterhin weit entfernt, bedingt durch die Nähe zur Provinzhauptstadt Gilgit. Eine Entfernung von 20 Kilometern bedeutet im Hochgebirge jedoch nicht, dass sie leicht zu überwinden ist. Hier sind Faktoren wie eingeschränkte tägliche Transportverbindungen und zu geringe finanzielle Möglichkeiten für Wohnen und Leben außerhalb des Familienhaushalts entscheidend.



Ausflug mit Collegeabsolventinnen

Das soll uns den Blick jedoch nicht verstellen auf das, was bereits langfristig erreicht wurde und mit vergleichsweise geringen Mitteln erreicht werden kann. Im Mittelpunkt steht weiterhin unser Ziel: Schulbesuch aller Mädchen in Bagrot und ein breites und kostenloses Unterrichtsangebot. Werfen wir einen Blick auf die aktuelle Situation. Die Mehrheit der Mütter von Kindern in den Vorschulklassen haben selbst die Schule besucht. Für sie ist Schulbesuch selbstverständlich und die Abbrecherquote im Verlauf der 10jährigen Schulzeit ist unter ihren Kindern vergleichsweise gering.

Monika Girls High School und College

Unser Bildungsprojekt für Mädchen ist jetzt bereits 25 Jahre alt! Diesen Erfolg verdanken wir den vielen Unterstützer/innen. Der Schulbereich wird von der Schulbehörde inzwischen weitgehend mit Lehrkräften versorgt. Die Lehrkräfte für die Collegeklassen werden aus privaten Spenden finanziert.

Die Mädchenschulklassen (1. – 10. Schuljahr)

208 Schülerinnen besuchen die 1. – 10. Klasse. Alle Schulklassen sind mit staatlichen Lehrkräften ausgestattet.



Zwei aus Spenden finanzierte naturwissenschaftliche Fachlehrer unterrichten zusätzlich zu ihnen. Die bisher an die Mädchenschule versetzten staatlichen Lehrkräfte haben keine Ausbildung in naturwissenschaftlichen Fächern. Die Eltern und Schülerinnen der Klassen 9 und 10 sind sehr dankbar für die Unterstützung durch die beiden Fachlehrer. Für die Schülerinnen geht um die erfolgreiche Vorbereitung auf die Abschlussprüfung.

Klassenarbeit

Die Collegeklassen (11. – 14. Schuljahr bzw. 1. – 4. Collegejahr)

82 Studentinnen studieren in den Klassen 11 - 14. Der Unterricht findet nachmittags statt. Das seit 2016 neue und zusätzliche mathematisch-naturwissenschaftliche Unterrichtsangebot läuft vorläufig weiter. Es wird bisher von weniger jungen Frauen angenommen als erwartet. Wir warten noch ein Jahr ab, ob sich dies ändern wird.

11 aus Spenden finanzierte Lehrkräfte unterrichten die sechs Collegeklassen. Die wichtigsten Unterrichtsfächer sind: Urdu, Englisch, Soziologie, Pädagogik, Landeskunde, Wirtschaft. In der naturwissenschaftlich ausgerichteten Klasse liegt der Schwerpunkt auf Mathematik, Physik, Biologie. Ein Lehrer ist gleichzeitig mit der Organisation der Collegeklassen beauftragt, unterstützt von einer Assistentin für die persönlichen Fragen der Studentinnen.

Collegeklasse



Der Bildungsminister hat im Mai den stufenweisen Ausbau der High School bis zur 12. Klasse (1. und 2. Collegejahr) in Aussicht gestellt. Wir warten auf die Umsetzung. Make a wish!

Förderung für gehörgeschädigte Kinder

Nabila, eine gehörlose junge Frau in Bagrot, unterrichtet seit Oktober 2012 die Gebärdensprache, Lesen und Schreiben in der Landessprache Urdu und die Grundrechenarten. Finanziert wird das kleine Projekt aus Spenden der Berufsbildenden Schule Heinrich Haus gGmbH in Neuwied. Zurzeit werden 2 Jungen unterrichtet. Eine ehemalige Schülerin besucht die weiterführende Schule für Gehörlose in Gilgit und ist dort sehr erfolgreich; sie wohnt bei Verwandten in der Stadt. Und ein ehemaliger Schüler arbeitet jetzt als Jeepfahrer.



Nabilas Schüler



Lehrerin Nabila (rechts hinten im Bild)

Projektkosten

Die Gesamtkosten für die aus privaten Spenden zu finanzierenden Lehrkräfte betragen im laufenden Schuljahr insgesamt **20.000 EUR**.

Wir sind sehr dankbar für jegliche Unterstützung. Dafür gibt es gute Beispiele, die vielleicht zur Nachahmung anregen:

Spendenaktionen 2017

Von Schüler/innen für Schülerinnen: Die Schüler/innen und Lehrkräfte der Berufsbildenden Schule der Heinrich-Haus gGmbH in Neuwied unterstützten uns wieder mit verschiedenen Spendenaktionen.

Spenden statt Blumen oder Kränze: Nahe Freunde haben einen traurigen Anlass unter dieses Motto gestellt.

Nähen für den guten Zweck: Eine Freundin näht mit großem Engagement, den Gewinn aus dem Verkauf ihrer Köln-Schlüsselbänder, Leseknochen und Taschen spendet sie für das Schulprojekt.

Spende statt Honorar:

3 Frauen sind regelmäßig mit einer Yogalehrerin auf der Matte, die sie das Honorar spenden lässt.

Ein langjähriger Unterstützer hat wieder seine Reisegruppe spenden lassen.

Einige Dauerspender/innen, langjährige Unterstützer/innen und die Mitglieder des Forum Kinder in Not e.V. tragen maßgeblich zum Fortbestand der Schule bei. Für ihr Vertrauen und die Treue bin ich sehr dankbar.

Ihre und eure Spenden fließen zu 100% in die Schule. Ich danke allen Unterstützerinnen und Unterstützern für ihren Einsatz für die gute Sache.

Ein vielstimmiges Dankeschön und unzählige Grüße an die weitgehend unbekannteren deutschen Förderer lassen die Schülerinnen und Studentinnen, Eltern und die Lehrkräfte im Bagrot Tal ausrichten.

Mit herzlichen Grüßen aus Hamburg!

Ihre und eure *Monika Schneid*

Dezember 2017

Für weitere Informationen:

Monika Schneid, Marienthaler Straße 156, 20535 Hamburg, Tel. 040-2503708, monika@monikaschneid.de

Auf unserer Website zeigen wir einen **Kurzfilm über den Alltag in Bagrot**: www.bagrote.net

Spendenkonto:

Forum Kinder in Not e.V.

IBAN: DE31641500200002753609

BIC: SOLADES1TUB (Kreissparkasse Tübingen)

Für zweckgebundene Spenden bitte das **Stichwort „Pakistan“** angeben.

Bitte unterstützen Sie uns durch Ihre Spende, die steuerlich absetzbar ist. Eine Spendenbescheinigung wird bei Angabe Ihrer Postadresse auf der Überweisung zugesendet.



Projektlogo der Arbeitsgruppe Bagrot der BBS in Neuwied